



Der Bürgermeister

Bereich: Immobilien-Management
Az: 60
Datum: 04.06.2013

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	25.06.2013	
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	27.06.2013	

Betreff

Ressourcenbericht 2013

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss und der Betriebsausschuss 3 nehmen den Ressourcenbericht des Immobilienmanagements zur Kenntnis.

D o b r i n d t
Technischer Beigeordneter

Sachverhalt

Im Ressourcenbericht 2013 wird die Entwicklung der Energie- und Wasserverbräuche der durch das Immobilienmanagement bewirtschafteten Gebäude dargestellt. Mittels des Vergleichs von spezifischen Werten sind Einsparpotentiale der Gebäude erkennbar, die als Entscheidungsgrundlage für Investitionen zur Verbesserung des energetischen Standards dienen sollen.

Der vorliegende Ressourcenbericht 2013 ist der vierte erstellte Bericht. Durch personelle Veränderungen im Bereich Immobilienmanagement ist dieser Bericht jedoch in einer verkürzten Version erstellt. Zum Beispiel werden die Gebäudebegehungen nicht näher erläutert, sondern lediglich in die entsprechende Betrachtung und Bewertung des Jahresverbrauchs einbezogen. Des Weiteren entfällt eine tiefergehende Betrachtung der nicht finanzierten Maßnahmen, so dass lediglich die Prioritätenliste, in der die Festlegung der Rangfolge von Maßnahmen mittels eines CO₂ gewichteten Kapitalwerts erfolgt, dargestellt wird.

Durch investive Maßnahmen und durch die Sensibilisierung der Nutzer in den städtischen Gebäuden zu einem energiebewussten Handeln konnten auch im Jahr 2012 gute Einsparungen in den Bereichen Wärme, Strom und Wasser erzielt werden. Es ergeben sich beim Vergleich der Jahre 2007 und 2012 in den einzelnen Bereichen die folgenden Einsparungen:

Wärmeverbrauch - Reduzierung um	20,4 %
Stromverbrauch - Reduzierung um	16,8 %
Wasserverbrauch - Reduzierung um	5,5 %

Durch die erreichten Einsparungen in den Bereichen Wärme und Strom konnte ab dem Jahr 2006 die imitierte Menge an CO₂ wie folgt verringert werden

CO ₂ -Emissionen - Reduzierung im Gebäudebestand	rd. 4.585 Tonnen
---	------------------

Durch die vom Immobilienmanagement betriebenen Fotovoltaikanlagen wurde in den Jahren 2006 bis 2012 durch Einspeisung einer Strommenge von 85.156 kWh eine Rückvergütung von rd. 44.500,- € erzielt. Im gleichen Zeitraum konnte die Menge an CO₂-Emissionen wie folgt reduziert werden:

CO ₂ -Emissionen - Reduzierung durch Fotovoltaikanlagen	rd. 53 Tonnen
--	---------------

Die Einsparungen bei den Energiekosten stellen sich weniger positiv dar. So mussten für die Versorgung der Gebäude mit Wärme, Strom und Wasser im Jahr 2012 rd. 131.901,- € mehr aufgewendet werden als im Jahr 2007.

Es ergeben sich für die einzelnen Bereiche die folgenden Kostenentwicklungen:

Wärmekosten - Mehrbedarf von	12 %
Stromkosten - Reduzierung um	2 %
Wasserkosten - Reduzierung um	9,9 %

Dies bedeutet in absoluten Zahlen:

Wärmekosten - Mehrbedarf von rd.	158.382,- €
Stromkosten - Reduzierung um rd.	16.937,- €
Wasserkosten - Reduzierung um rd.	9.544,- €

Die Mehrkosten sind lediglich dem Wärmeverbrauch geschuldet. Betrachtet man die witterungsbereinigten Verbräuche, dann ist eine Einsparung erkennbar. Dennoch steigen die Kosten zum Vorjahr 2011 und zum Vergleichsjahr 2007 an, da der absolute Verbrauch bedingt durch die niedrigen Temperaturen des Jahres 2012 ebenfalls angestiegen ist.

Beim Strom kann die Verbrauchseinsparung aus dem Vorjahr erhöht werden. Bei den Kosten macht sich erneut die Stromausschreibung bemerkbar. Somit kann im Jahr 2012 ein Tiefstand beim Verbrauch und bei den Kosten seit 2007 erreicht werden.

Beim Wasserbedarf der einzelnen Objekte lässt sich feststellen, dass die Verbräuche und Kosten durch Sanierungen und ein verbessertes Nutzerverhalten zum Vorjahr 2011 und zum Vergleichsjahr 2007 gesenkt werden konnten.

Es sind bei den Gebäuden noch erhebliche Potenziale zur Energieeinsparung und somit zur Senkung der CO₂-Emission vorhanden. Durch die nicht finanzierten Maßnahmen lassen sich rechnerisch die folgenden Verbrauchsreduzierungen ermitteln:

Wärmeverbrauch - Reduzierung um	2.140.378 kWh/a
Stromverbrauch - Reduzierung um	130.166 kWh/a
Wasserverbrauch - Reduzierung um	4.801 m ³ /a

So ließe sich die Menge der CO₂-Emissionen wie folgt reduzieren:

Wärmeverbrauch - Reduzierung um	453,1 t/a
Stromverbrauch - Reduzierung um	80,2 t/a

Der nächste Ressourcenbericht ist zum Sommer 2014 geplant.